

## Eine Reise durch Babas Monat von Swami Kripananda

Seit August und den ganzen September hindurch haben wir „Gurumayis Anleitung“ geübt und genossen. Jetzt, Anfang Oktober, dem Monat von Baba Muktanandas Mahasamadhi, freue ich mich, dir mitteilen zu können, dass die Siddha Yoga Path Website eine Sammlung von Babas Lehren für dein Studium bringen wird. Es wird pro Woche eine Lehre von Baba geben (vier Lehren insgesamt), die von Siddha Yoga Meditationslehrern und -lehrerinnen kommentiert werden. Alle Lehrenden werden ihren einzigartigen Blickwinkel auf die Lehre darstellen, um *dich* dabei zu unterstützen, diese Lehre in die Praxis umzusetzen.

Der Oktober ist in einigen Teilen der Welt der Monat, in dem die Jahreszeit Herbst singt. Ich liebe diese Zeit des Jahres, ganz besonders in der Gegend um den Shree Muktananda Ashram in den Catskill Mountains von Upstate New York herum. Das Gelände und die Ausblicke unterliegen im Oktober einem dramatischen Wandel. Die Luft ist belebend, und sogar die Qualität des Lichts ändert sich – es strömt nicht länger in direkten Strahlen der Sonne über dem Kopf, sondern kommt diagonal mit leicht metallischem Schimmer. Überall, wo man sich hinwendet, begegnet man den leuchtenden Farben des Herbstes – Rot, Orange und Gelb. Diese Farben erinnern mich an die Farben von Babas Gewändern. Von Gurumayi Chidvilasananda habe ich gelernt, die Monate Mai und Oktober als Babas Monate zu feiern und zu ehren – der Mai als Monat seiner Geburt und der Oktober als der seines *mahasamadhi*, seines letztendlichen Aufgehens im Absoluten. Doch es ist der Oktober, der mich bei jeder Wendung ganz besonders an Baba erinnert. Der Herbst mit seiner flammenden Palette bringt mir das Bild von Baba ins Gedächtnis, wie er in seinen frisch orangefarbenen seidenen Gewändern rasch ausschritt.

Babas Mahasamadhi ehrt die Zeit, als Baba seinen physischen Körper verließ, im alldurchdringenden Absoluten aufging und in die Herzen aller Wesen einging. Dieses glückselige Verschmelzen, diese Befreiung der Seele, ist der Grund dafür, dass die indischen Schriften das Verscheiden eines großen Wesens, eines Siddhas, als glückverheißende Gelegenheit betrachten. Es ist eine Zeit der Freude. Obwohl die Gefühle von Trauer und Kummer beim Gedanken an die physische Abwesenheit der Person gelegentlich aufsteigen können, gibt es doch das von Licht erfüllte Verständnis und die Erfahrung, dass dieses Wesen uns nie verlassen hat. Seine Essenz lebt in unseren Herzen.

Als Baba im Oktober 1981 von seiner Dritten Welttournee nach Gurudev Siddha Peeth zurückkehrte, hatte ich als eine seiner Siddha Yoga Swamis das Glück, ihn zurück nach Indien zu begleiten und weiter *seva* anzubieten.

In der Nacht von Babas *mahasamadhi*, am 2. Oktober 1982, kam irgendwann nach 23 Uhr jemand in mein Zimmer. Ich schlief, und schlief auch nicht. Ich hatte keine Ahnung, warum ich nicht in der Lage war, ganz einzuschlafen. Mir und einigen anderen, die sich in den benachbarten Zimmern befanden, wurde gesagt, zu Babas Haus zu gehen. Als ich dort ankam sah ich Baba in der vollen Lotoshaltung dasitzen. Es war klar, dass er *mahasamadhi* genommen hatte.

Ich erinnere mich, dass plötzlich meine ganze Welt verschwand, nachdem ich den Ernst der Lage gesehen und erkannt hatte. Das Licht in ihr schien ausgelöscht zu sein. Es war jedoch eine Vollmondnacht, und es war der hellste Vollmond, den ich je in meinem Leben gesehen hatte.

Ich beobachtete – als sei es eine Szene aus einem Film – wie Leute Babas Raum betraten und verließen, während sie Vorbereitungen für seinen letzten *darshan* trafen. Alles fühlte sich wie in Zeitlupe an. Auch ich wurde gebeten, die Vorbereitungen zu unterstützen.

Irgendwann ging ich hinauf in mein Zimmer, um etwas zu holen. All die Emotionen, die in mir eingefroren waren, schienen plötzlich einen Weg zu finden,

sich auszudrücken. Plötzlich weinte ich unkontrollierbar. Und ich ließ es einfach zu. Ich setzte mich auf mein Bett und ließ die Emotionen herauskommen. Die Tränen auf meinem Gesicht waren heiß. Ich wusste nicht mehr ein noch aus.

Als meine Verzweiflung am tiefsten war, strahlte ein Licht aus meinem Innern und ich hörte Babas Stimme. Sie war total deutlich. Baba sagte: „Es ist okay, Kripananda. Alles wird okay sein. Ich bin hier. Ich bin hier *bei dir*.“

Ich schreckte aus meinem Kummer auf. Ich saß weiter auf meinem Bett und dachte an das *Licht*. Babas Stimme. Babas Worte. Ich sah die Szenen meines Lebens mit Baba vor mir, alles, was er mich gelehrt hatte und das goldene Leben, das er mir gewährt hatte.

Das ließ mich denken: „Natürlich. Natürlich, Baba, du *bist* bei mir. Wie hatte ich das vergessen können?“ Mit dieser Zustimmung umgab mich ein tiefer Frieden, und ich wusste mit Sicherheit, dass alles tatsächlich okay sein würde. Baba hatte es gesagt, und ich wusste es.

Vielen Dank, Baba. Du bist nirgendwohin gegangen! Du warst und bist genau hier, im Schrein meines Herzens, wo ich dich erlebe, seit ich deinen *darshan* im Jahr 1973 zum ersten Mal erhielt.

Mit diesem wiederhergestellten Verständnis und erneuerter Energie kehrte ich zurück zu den Vorbereitungen von Babas letztem *darshan* für seine Anhänger und Anhängerinnen.

Aufgrund der Stärke, die ich durch das Hören von Babas Stimme und Worten erhalten hatte, war ich in der Lage, anderen zu helfen. Ich wusste, dass ich Arbeit zu leisten hatte und ich spürte einen erneuten Entschluss, *seva* darzubringen, so lange *mein* Körper dazu in der Lage sein würde. Baba war eine Inspiration, weil er bis zum letzten Atemzug auf dieser Erde seine Arbeit tat.

Meine Siddha Yoga *sadhana* ist seither unter Gurumayis Anleitung weitergegangen, und gleichzeitig ist Babas Gegenwart stärker als je zuvor. Wenn ich mich manchmal ein bisschen müde oder „verlangsamt“ fühle, ist es tatsächlich so, dass Baba in einem Wirbel aus strahlendem Orange in meinen Träumen auftaucht, und er lacht und klopft mir auf den Rücken. Jedes Mal wache ich mit neuer Energie und einem Gefühl von Entzücken und Dankbarkeit auf.

Obwohl Baba Muktananda nicht mehr in seinem physischen Körper auf diesem Planeten weilt, bleibt seine Gnade doch lebendig gegenwärtig für mich. Sein Einfluss auf die Welt geht weiter. Und sein Auftrag besitzt ein andauerndes Vermächtnis. Seine Lehren bleiben verfügbar, so dass die Menschen sie studieren und praktizieren können.

Eine der zentralen Siddha Yoga Lehren, an die ich mich besonders in dieser Zeit des Jahres erinnere, ist die, dass das Selbst ewig und unzerstörbar ist, ganz gleich, was mit dem physischen Körper geschieht. Sogar wenn der Körper stirbt, bleibt das Höchste Selbst erhalten.

In diesem Monat werden wir am 2. Oktober den Jahrestag von Baba Muktanandas Mahasamadhi nach dem Sonnenkalender begehen.

Und am 20. Oktober, dem Vollmond im Oktober, werden wir den Jahrestag von Babas Mahasamadhi nach dem Mondkalender begehen.

Achte den ganzen Monat über, wo auch immer du lebst, aufmerksam auf Zeichen von Baba. Die Menschen erleben oft, dass Baba zu unterschiedlichen Zeiten in einer Vielfalt von Formen erscheint, und sie freuen sich darüber, solche Augenblicke wahrzunehmen.

Und denke daran: In jeder Woche des Monats wirst du eine Lehre von Baba erhalten, die auf der Siddha Yoga Path Website stehen wird. Wenn du die Worte studierst, sie dir zu Herzen nimmst und schätzt, welche Wahrheit sie für dich

enthalten, dann werden sie mit einer speziell auf dich zugeschnittenen Bedeutung lebendig werden.

Wir sehen uns am Freitag, wenn wir die erste Lehre von unserem geliebten Baba erhalten werden!



© 2021 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.